

Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen



Regionalforstamt Rhein - Sieg - Erft

Newsletter vom 08. November 2010

Informationen für Forstbetriebsgemeinschaften (FBG),
private und kommunale Waldbesitzer sowie
Forstunternehmen, Holzkunden und Freunde des Regionalforstamtes

Sehr geehrte Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer!
Sehr geehrte Kunden und Freunde des Regionalforstamtes!

Wie auf unserer diesjährigen FBG-Tagung am 19. Oktober 2010 in Wachtberg-Villip bereits angekündigt, will das Regionalforstamt von Zeit zu Zeit interessante Informationen aus dem Privat- und Kommunalwald rund um Wald und Forstwirtschaft versenden. Mit dieser Informationsschrift (*in Neudeutsch: "Newsletter"*) will auch die Forstamtszentrale etwas näher an die Forstbetriebsgemeinschaften mit ihren privaten und kommunalen Waldbesitzer heranrücken. Aber auch die nicht in den Zusammenschlüssen organisierten Waldbesitzer im Bereich des Forstamtes wollen wir gerne mit einschließen. Und nicht zu vergessen sind unsere Forstunternehmer, Holzkunden und alle, die mit aufmerksamem Interesse unserem Regionalforstamt verbunden sind.

Klassischer Weise ergibt sich für das Team der Forstamtsleitung planmäßig nur auf der Jahreshauptversammlung unserer FBG`en die Möglichkeit zur direkten Kontaktaufnahme mit den Mitgliedern der Forstbetriebsgemeinschaften. Als neuer Fachgebietsleiter Privat- und Kommunalwald -in Zukunft für die Betreuung zuständig- möchte ich auf diesem Wege den Kontakt und Austausch gerne etwas intensivieren.

Auf diesem Weg heißt auch, dass der »Newsletter« seine Adressaten in aller Regel elektronisch per eMail erreichen soll. So können die Geschäftsführer die Informationen rasch und nicht zuletzt auch ohne große Kosten an den Kreis ihrer Mitglieder im Netz weiter verschicken - natürlich nur, sofern das von Ihnen gewünscht bzw. gewollt ist. Selbstverständlich erhalten die Vorstände, die noch nicht "online" sind, den Rundbrief auch als Papiausdruck per Post.

Bilder-Galerie zur FBG-Tagung



Revierförster Dietmar Albrecht (FBB Vorgebirge) u. Gerhard Pohl (FBB Hennef)



Dr. Christoph Abs FBG Drachenfelder Ländchen



und weitere FBG-Vorstände, im Bild links Werner Schönenbrücher (FBG Much)

Ende September trafen sich im Hotel Görres in **Wachtberg-Villip** rund 50 Vertreter der Forstbetriebsgemeinschaften (FBG) und ihre betreuenden Förster zur **12. FBG-Tagung im Regionalforstamt Rhein-Sieg-Erft**. Die 18 FBG`en vertreten rund 4.106 Mitglieder mit rund 14.190 Hektar Waldfläche, davon 3.250 Hektar Kommunalwald als Mitglied in den Zusammenschlüssen. Für weitere 19.295 ha ungebundenen Privatwald steht das Forstamt mit Rat und Anleitung zur Verfügung. Abgerundet wird diese Waldfläche durch 3.937 Hektar Großprivatwald im Forstamtsbereich.

Fachvortrag Günter Kathol

Nach der Begrüßung durch Forstamtsleiter Uwe Schölmerich und den neuen Fachgebietsleiter Dirk Kreienmeier stand der Fachvortrag von **Abteilungsleiter Günter Kathol**, Fachbereichsleiter Betreuung in der Hauptverwaltung des Landesbetriebes Wald und Holz NRW (Münster), im Mittelpunkt der diesjährigen Arbeitstagung. „*Betreuung des Privat- und Kommunalwaldes in NRW – Status und Strategien*“ lautete sein Thema.

Kathol gab einen forstgeschichtlichen Abriss seit Verabschiedung des Landesforstgesetzes im Jahre 1969 und hob dabei die bisherigen Erfolge der Forstbehörden insbesondere in der Betreuung des Privatwaldes hervor. Die Betreuungsdienstleistung zugunsten des Privatwaldes ist seither in NRW als schlicht hoheitliche Aufgabe der Forstbehörden im Landesforstgesetz verankert. Diese Form der **indirekten Förderung** des Privatwaldes durch Personaleinsatz des Landes ist dazu angelegt, um verschiedenen Belangen des Privatwaldes im bevölkerungs- wie privatwaldreichsten Bundesland kontinuierlich Rechnung tragen zu können:

- Ausgleich für die Mehrbelastungen der privaten Waldbesitzer durch Öffnung der Wälder für den Erholungsverkehr (Einführung des allgemeinen Waldbetretungsrechtes),
- bessere Bewirtschaftung der natürlichen Ressource Wald (Rohstofffunktionen und dabei Strukturförderung im Besitz zersplitterten Kleinprivatwald) sowie
- Verbesserung der natürlichen Lebensgrundlagen (Wasser, Boden, Luft usw.) und öffentliche Daseinsvorsorge (Umweltbildung etc.) im multifunktionalen Wald.

Die frühere **CDU/FDP - Landesregierung** hat in den letzten Jahren zwei Pilotprojekte in der Betreuung zur Einführung der **direkten Förderung** ins Leben gerufen:

1. **Eigenständiger Holzverkauf** in Zusammenschlüssen (5 Pilotprojekte) und
2. **Eigenständige „Beförderung“** in 6 Forstbetriebsgemeinschaften durch direkte Förderung an den Zusammenschluss.

Die Laufzeit dieser Pilotprojekte beträgt 3 Jahre bis mindestens 2012 (*siehe auch Auszug aus der Powerpoint-Präsentation im Anhang*). In der Zwischenzeit soll eine „**Evaluierung**“ der **Pilotprojekte** erfolgen, zu deren Beschreibung, Analyse und Bewertung Kathol schon erste Erkenntnisse weitergeben konnte.

Mit Hinweis auf den **Klimaschutz** im Namenstitel des Umweltministeriums deuten sich nach dem Regierungswechsel in Düsseldorf erste veränderte Schwerpunktsetzungen in der **Forstpolitik** an. Wie der neue **Forstminister Johannes Remmel** auch auf dem Waldbauerntag am 27.09.2010 in Werl betonte, steht für ihn neben einer Stärkung der Eigenverantwortung insbesondere auch die Professionalisierung der FBG-Vorstände und Geschäftsführer im Vordergrund. Gleichzeitig kündigte der Minister mit der geplanten Verabschiedung des Nachtragshaushaltes 2010 die Entfristung von 23 Zeitvertrag-Arbeitsverhältnissen in bislang nach Pensionierungen unbesetzten Betreuungsrevieren des Landesbetriebes Wald und Holz an.

In der anschließenden Diskussion bekräftigte Günter Kathol die Verantwortung der FBG`en zur Eigeninitiative bei der Durchsetzung ihrer forstpolitischen Interessen im politischen Raum. Beispielhaft nannten die FBG-Vertreter hierzu das starke Engagement der **FBG`en Herchen-Dattenfeld, Kohlberg und Leuscheid** (Gemeinde Windeck a.d. Sieg) zur erfolgreichen Entfristung des Arbeitsverhältnisses ihres „Zeitvertrag-Försters“ bereits im vergangenen Jahr.

Rheinische Realteilung: Bewirtschaftung in der FBG Drachenfelder Ländchen

Der Vorsitzende der FBG Drachenfelder Ländchen, **Dr. Christoph Abs**, und sein betreuender Förster, **Willi-Josef Wild**, erläuterten die Struktur im rheinischen Realteilungswald der Gemeinde Wachtberg sowie die sich hieraus ergebenden Erschwernisse in einer sinnvollen forstwirtschaftlichen Pflege und Nutzung der heimischen Waldbestände.

Christoph Abs stellte hierzu ein Modell zur **Gründung einer Waldgenossenschaft** vor. Hierin sollen sich einzelne Privatwaldbesitzer mit ihren einzelnen Splitterflächen zu einer Gemeinschaft mit **ideellen Waldanteilen** -entsprechend ihrer eingebrachten Waldwerte- zusammenschließen. Die flächenbelegene Gemeinde Wachtberg ist in diesen Prozess ebenfalls aktiv involviert, in dem sie sämtliche Kleinwaldbesitzer ermittelte und mit einem Fragebogen angeschrieben hat. Zurzeit läuft die Auswertung der Rückläufe. Auf Versammlungen wurde das Projekt bereits mit einem Experten des Landesbetriebes Wald und Holz vorgestellt und diskutiert. Bereits eine Hand voll Waldbesitzer mit einigen wenigen Hektaren könnte dabei schon die ausreichende Initialzündung zur Bildung einer neuen Waldwirtschafts-genossenschaft sein. Um staatliche Unterstützung zu erfahren, wurde das Projekt „Waldwirtschafts-genossenschaft“ auch als ILEK-Förderprojekt vorgemerkt. Schließlich ist in einem bestimmten Stadium die Flurbereinigung einzuschalten, um die besitzmäßig zusammengeschlossenen Waldgrundstücke auch in einen räumlichen Zusammenhang zu führen.

Willi-Josef Wild erläuterte anhand seines Einschlagplanes aus der zurückliegenden Saison den Aufwand, um eine Vielzahl von Flurstücken mit Größen um die tausend Quadratmeter zu einem sinnvollen Maßnahmenpaket zusammenzuführen. Für den einzelnen Waldbesitzer, der sich beteiligt, sind es oft nicht mehr als drei oder fünf Festmeter Holz, mit denen er an der Hiebsmaßnahme beteiligt ist. An „Kundenkontakten“ und einer Vielzahl von Gesprächen mangelt es dem engagierten Betreuungsförster bei dieser Aufgabe in keinster Weise. Bei der sich am Nachmittag anschließenden Exkursion konnte Wild jedoch eindrucksvoll belegen, dass sich die gemeinsame Waldpflege für die Entwicklung und Stabilität der Bestände doch auch hier -trotz des Aufwandes- lohnt.



Kreienmeier: „Sehr viel dreht sich hier ums Holz“

Perspektiven für die Betreuung der FBG`en

Zum Abschluss der Saalveranstaltung stellte Dirk Kreienmeier seine Arbeitsschwerpunkte zum Start in seine neue Tätigkeit als Fachgebietsleiter Privat- und Kommunalwald vor:

1. **Holzvermarktung** / Mehr Tempo im Holz
2. **Holzmobilisierung** / Bessere Daten durch Forsteinrichtungen / ForstGIS
3. **Walderhaltung** / Mehr Stabilität und Vielfalt für unsere Wälder
4. **FBG - Strukturen** / Unterstützung zu mehr Professionalität in der „Holzschnittstelle“

- 5. **Pilotprojekte** / Offensive Förderung neuer Holzvermarktungsmodelle
- 6. **Newsletter** / Mehr direkte Information durch das Forstamt

Gleichzeitig bot er den FBG`en sowie auch einzelnen Waldbesitzern an, zum fachlichen Gespräch und Besuch im Forstbetrieb vor Ort sehr gerne zur Verfügung zu stehen.

Exkursion im realgeteilten Wald der FBG Drachenfelder Ländchen



Exkursion in der Nähe der weißen Kugel (Radioteleskop in Wachtberg-Werthoven): Dass auch im Kleinprivatwald Naturschutzleistung (hier: Alt- und Totholz im Buchenaltbestand) verkauft werden können, das untermauerte Christoph Abs in seinem eigenen realgeteilten Waldbesitz.

Den Abschluss der Exkursion bildete draußen vor Ort eine Führung am „**Wachtberg Ehrenmal**“, wo **Bürgermeister Theo Hüffel** die Teilnehmer begrüßte und interessante Erläuterungen zur Gründung seiner Gemeinde Wachtberg geben konnte.



Thomas Artmann

35 Jahre Einsatz für den Wald und seine Eigentümer

Günter Kathol und Uwe Schölmerich verabschieden den langjährigen Leiter der Privatwaldbetreuung

Mit Ablauf des Oktober 2010 trat mit Thomas Artmann der Leiter des Fachgebietes Betreuung in den Ruhestand. Artmann war seit 1995 Ansprechpartner für die FBG`en und Kommunen in Sachen Wald. Seit 2008 übte er die gleiche Funktion im Regionalforstamt Rhein-Sieg-Erft aus.

In einer kleinen Feierstunde mit den langjährigen Wegbegleitern aus der Forstverwaltung und Vertretern des Privat- und Kommunalwaldes verabschiedete Regionalforstamtsleiter Uwe Schölmerich Herrn Artmann in den Ruhestand.

Bei Thomas Artmann war der Berufswunsch vorprogrammiert, denn sein Vater war Forstmann in verschiedenen Funktionen, zuletzt im Forstamt Wehnau in der Eifel.

1945 in Hannoversch Münden geboren, wuchs er in Neuenheerse, Arnsberg und schließlich in der Eifel in Roetgen in einem Forsthaus auf, wo Vater das Forstamt Wehnau leitete. Nach dem Studium in Freiburg kam er als Referendar ans Forstamt in Siegburg. Nach zwei Jahren als Forstplaner in Ostwestfalen folgte 1981 die Übernahme der Leitung des Forstplanungsbezirkes Niederrheinische Tieflandbucht in Siegburg.

1995 übernahm er mit der Neuorganisation im neu entstandenen Forstamt Bonn den Bereich der Privat- und Kommunalwaldbetreuung und führte diesen nach 2008 im Regionalforstamt Rhein-Sieg-Erft bis heute fort.

„Thomas Artmann wird uns im Forstamt fehlen, als Experte für Forstplanung, als engagierter Ansprechpartner für die privaten Waldbesitzer, aber auch als liebenswürdiger, immer gut aufgelegter Mitarbeiter“ sagte Uwe Schölmerich im Rahmen seiner Ansprache. Er bedankte sich für die geleistete Arbeit und wünschte im Namen aller Kolleginnen und Kollegen alles Gute für den Ruhestand. Artmann, der gerne mit der Familie musiziert, wandert und liest, wird keine Langeweile haben. Als Abschiedspräsent erhielt er unter anderem einen von einem Holzschnitzer schön gestalteten Hauklotz, um künftig dort sein Brennholz sicher klein zu machen.

Einen Nachfolger gebe es mit Oberforstrat Dirk Kreienmeier schon seit August 2010. Er sei kein Unbekannter im Regionalforstamt und war vor dieser Tätigkeit für den rechtsrheinischen Staatswald verantwortlich. „Der nahtlose Übergang zeigt, welche Bedeutung die Betreuung des Privat- und Kommunalwaldes im Regionalforstamt hat“, so Uwe Schölmerich.



Siegburg - Kaldauen

Informationsveranstaltung für Forstunternehmer

Um die im Regionalforstamt tätigen Forstunternehmer über die neuen Allg. Geschäftsbedingungen Forst (AGB Forst) und die zukünftige Ausschreibungspraxis von forstlichen Unternehmerarbeiten im Landeseigenen Forstbetrieb zu informieren, fand am Donnerstag, 04. Nov. 2010, eine umfassende Informationsveranstaltung im Kaldauer Hof in Siegburg-Kaldauen statt.

Auch wenn die Pflicht zum Ausschreiben nur für den Staatswald zutrifft, waren ebenso die im Betreuungswald eingesetzten Forstunternehmer eingeladen. Nicht zuletzt auch, weil die neue AGB Forst umfassende und sinnvolle Regelungen beinhalten, über deren Anwendung gleichzeitig im Betreuungswald nachgedacht werden sollte.

Ungeachtet dieser Chancen machte der Betreuungsfachgebietsleiter Dirk Kreienmeier auf der Veranstaltung deutlich, dass es sich hier für die Arbeit im betreuten Wald nur um ein „ergänzendes Instrumentarium“ in der Auftragsvergabe handeln könne, das gerade auch bei der Kalkulation von Aufträgen im Privatwald gute Dienste leisten könne. Für das Forstamt steht allerdings im Vordergrund: Wettbewerb muss sein. Aber der Pool der örtlichen Forstunternehmen, die den Waldbesitzern während der Aufarbeitung in der Katastrophe wie Kyrill die Treue gehalten hätten, denen würden

natürlich jetzt in „Friedenszeiten“ die Waldbesitzer mit den vermittelnd tätig werdenden Forstleuten auch ihrerseits die Partnerschaft halten. Kreienmeier wörtlich: „Bei allem notwendigen Preiswettbewerb darf auch nicht vergessen werden, dass zum nachhaltig bewirtschaften Wald auch nachhaltig arbeitende Forstunternehmer mit fortschrittlicher und bodenschonender Technik gehören. Schon deshalb benötigen auch unserer Unternehmer für betriebliche Investitionen auskömmliche Preise“.

		<p>Holzmarkt</p> <h2>Kiefern und Pappeln rücken in den Vordergrund</h2>
---	---	---

Auskömmliche Preise beschert der Holzmarkt -ungeachtet der letzten Sturmereignisse- auch den Waldbesitzern im Forstamt. Der Nadelstammholzpreis hat im IV. Quartal 2010 für das Leitsortiment **Stärkeklasse 2b+ die Preisgrenze von 90,00 EUR / Festmeter** durchbrochen. Genaue Informationen zu den Holzpreisen und Holzverkaufsverträgen mit Firmen / Sägewerken können Sie von Ihrem betreuenden Förster bzw. Ihrer Försterin erhalten.

Einige Waldbesitzer fühlen sich auf Grund der Preissituation bewogen, „ohne Not und höhere Gewalt“ ganze Fichtenbestände -manchmal noch viel zu jung und in voller biologischer Produktion stehend- abzutreiben. Wenn solche Entscheidungen nicht aus einzelbetrieblichen Gründen der Waldbesitzer zwingend und berechtigt sind, sollten wir in dieser Phase nach den zahlreichen Flächenverlusten durch Kyrill unseren Waldbeständen nicht noch weiteren „Aderlass“ durch **Kahlschläge** zumuten. Mit einer kräftigen Durchforstung ist der Nachhaltigkeit im Wald sowie im Portmonee des Waldbesitzers in aller Regel noch am besten gedient. Und es muss anschließend nicht einmal kostenaufwändig in eine Wiederaufforstung investiert werden! Zudem ist zu berücksichtigen, dass Kahlschläge im Normalfall gegen die Regeln der **Zertifizierung** nach **PEFC** verstoßen.

Schädlich für die Nachhaltigkeit im Wald ist es auch, wenn es auf Grund vorhandener Überkapazitäten in der Holzerntetechnik (Harvester) da und dort zu unnötigen Mehreinschlägen durch Abtrieb bzw. Kahlschlag kommt, zu denen sich Waldbesitzer in einigen Fällen sogar vom **Unternehmer** gedrängt fühlen sollen.

Der hohe Nadelholzpreis macht's möglich: **Konjunktur am Holzmarkt** erleben nicht erst seit den letzten Wochen die Baumarten **Kiefer und Pappel**. Wenn der Fichten-Nadelholzpreis steigt, suchen die Säger für weniger anspruchsvolle Verwendungen (Verpackungen, Kisten etc.) ein preiswerteres „Substitut“. Darum ist zurzeit die Gelegenheit gekommen, sich intensiv um die Pflege der Kiefern aber auch Pappelbestände zu kümmern, deren Durchforstung in den letzten Jahren wegen schlechter Preise schon immer herausgeschoben worden ist.

Die Kiefer kann in der Holzernte als 3, 4 oder auch 5 Meter langer Abschnitt oder auch als baumfallendes Langholz ausgeformt werden. Wegen der typischen Neigung zu mehr oder minder leichten Krümmungen usw. kann die Aushaltung von Abschnitten dabei vom Vorteil sein. Die

Holzpreise haben hier die Marke **70,00 EUR / Festmeter** für das Leitsortiment **Stärkeklasse 2b+** deutlich überschritten und damit das „Fichtenniveau“ von vor noch gar nicht langer Zeit erreicht.

Wegen der Gefahr zur Holzverfärbung (Bläue bei zu warmer Witterung) sollte der **Termin für Einschlag und Vermarktung** schwerpunktmäßig im **I. Quartal 2011** liegen. Bitte sprechen Sie für die Planung sowie die Aushaltung weiterer anfallender „Koppelsortimente“ (zum Beispiel Kiefern-Papierholz) ihren Betreuungsförster / ihre Betreuungsförsterin an.

Gleiches gilt für die Baumart **Pappel**. Hier sind Preise **zwischen 35,00 bis in der Spitze 45,00 EUR / Festmeter** abgeschlossen worden. Es kann sich also lohnen, der Pappel in dieser Einschlagsaison entsprechende Beachtung zu schenken.



Anmeldung erforderlich

Motorsägenkurse des Forstamtes im Frühjahr 2011

Motorsägens Schulungen für Waldbesitzer (sog. W1 und W2 – Lehrgänge) hatten in früheren Jahren, in denen sie kostenfrei im Rahmen des Beförsterungsvertrages angeboten wurden, Hochkonjunktur. Die Anfragen aus den FBG`en konnten kaum vollständig erfüllt werden.

Spätestens seit der letzten Entgeltordnung (EO) werden hierfür „**Entgelte für Einzelleistungen**“ in Höhe von **120,00 EUR / Person / Kurs** zuzüglich Mehrwertsteuer erhoben. Private Anbieter, die ebenfalls Interesse und Know how an diesem Dienstleistungsmarkt entwickelt haben, sind mit ihren Angeboten nicht an die Vorgaben einer EO gebunden. In Zusammenarbeit mit der FBG Hennef bietet das Regionalforstamt nun die Durchführung von ein bis zwei FBG-übergreifenden Kursen an:

Termin: März 2010

Ort: Feuerwehrgerätehaus Hennef

Anmeldung: bitte getrennt nach W1 und W2 – Lehrgang an

Judith Schröder judith.schroeder@wald-und-holz.nrw.de oder postalisch: Dienstgebäude Eitorf

Bitte verwenden Sie diese eMail-Adresse auch für alle weiteren FBG-Mitteilungen an das Forstamt!

Und noch einige Hinweis zum Holz:

Im Regionalforstamt gibt es im Holzverkauf eine neue Aufgabenverteilung.

- **Laubholz:** *Stephan Schütte* (Fachgebietsleiter Landeseigener Betrieb);
- **Nadelholz:** *Dirk Kreienmeier* (Fachgebietsleiter Privat- und Kommunalwald).

Unverändert bleibt die Arbeitsverteilung in der **Holzbuchhaltung**, in der weiterhin für Ihre Fragen und Holzabrechnungen *Berthold Münzer* und *Nicole Geisenhainer* zur Verfügung stehen.

Holzrechnungen

Ab dem 15. November 2010 stellt unsere Holzbuchhaltung den Versand sämtlicher Holzrechnungen an die FBG`en **Herchen-Dattenfeld, Hennef Kohlberg und Neunkirchen** auf **eMail-Verkehr** um. Der Vorteil: Die Rechnung geht sofort am Tag der Rechnungsstellung an das Sägewerk auch zugleich elektronisch an die FBG heraus. Die **Entgeltrechnung** für den Steigerungsbetrag Holz wird -einstweilen noch wie bisher- als Papierausdruck per Post nachgeschickt. **Wer sich diesem Vorgehen anschließen will, bitte per eMail bei Herrn Münzer berthold.muenzer@wald-und-holz.nrw.de melden!**

Impressionen aus der Nutscheid (Gemeinde Windeck an der Sieg)



Als neuer Fachgebietsleiter Privat- und Kommunalwald suche ich das Gespräch mit den Waldbesitzern. Rufen Sie mich einfach an oder schreiben Sie mir Ihre Anliegen. In der Hoffnung auf einen intensiven Meinungsaustausch in den nächsten Wochen und Monaten -ob draußen vor Ort beim Waldbegang oder in den Versammlungen- verbleibe ich heute

mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Dirk Kreienmeier

Landesbetrieb Wald und Holz NRW
Regionalforstamt Rhein-Sieg-Erft
Fachgebietsleiter Privat- und Kommunalwald
Dienststelle Eitorf
Krewelstraße 7, 53783 Eitorf
Telefon: 02243-921631
Telefax: 02243-921685
Mobil: 0171-5871231
<mailto:dirk.kreienmeier@wald-und-holz.nrw.de>
www.wald-und-holz.nrw.de



Fotonachweis: Dr. Hanns G. Noppeney, Uwe Schölmerich und Dirk Kreienmeier

Vervielfältigung und weitere Verbreitung gerne gesehen und erlaubt!